Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 24 (1920)

Artikel: Bernard Bouvier
Autor: Widmer, Johannes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574972

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Straße von einem Blutsturz überrascht worden und einige Minuten nach seiner Ueberbringung nach dem Krankenhaus verschieden. Bossi war eine bekannte Persönlichkeit und auch als Schriftsteller geschätzt. Zunächst widmete er sich, nachdem er — 1870 geboren — seine Rechtsstudien an der Genfer Universität abgeschlossen hatte, dem Journalismus, wurde der Reihe nach Direktor von „La Vita Nuova", „Idea Moderna", „Azione" und schließlich bis zu seinem Tode des bekannten „Dovere". 1900 bis 1902 war er außerdem Untersuchungsrichter, saß seit 1905 im tessinischen Großen Rat und von 1910 bis 1915 im Regierungsrat. Mehrere Jahre lang betätigte er sich außerdem als Nationalrat, und in seinem Todesjahr ordnete ihn sein Kanton in den Ständerat ab. Als streitbarer Parlamentarier radikaler Richtung genoß er im Tessin wie in der ganzen Schweiz großes Ansehen.

Bernard Bouvier.

Die Universität Genf, mit ihr die Zürichs, deren Ehrendoktor er ist, und auch die andern alle, begingen am 10. November die Feier des dreißigsten Jahrestags der Ernennung Bernard Bouviers zum Professor an der Hochschule. Zuerst lehrte Bouvier deutsche, dann, nach dem Wegzuge Edouard Rods, französische Literatur, und sein Ruf als feinsinniger Interpret, kluger Bildner der akademischen Jugend, und glänzender Redner ist in die weitesten Kreise gedrungen. Als Forscher und Förderer der Forschung hat sich B. Bouvier besonders um Rousseau und Amiel verdient gemacht. Er steht der Rousseaugesellschaft vor und ist an allen ihren Unternehmungen hervorragend beteiligt. Nach mancherlei Vorarbeiten wird er eine erweiterte Ausgabe von Amiels „Journal intime" erscheinen lassen. — An der Universität gründete Bouvier das „Séminaire de français moderne" und die vielbesuchten Genfer akademischen Cours de Vacances. — Bernard Bouvier war der erste Vorsitzende des Verbandes schweizerischer Hochschuldozenten. Ein Mann voller Rüstigkeit und Sinn für die Forderungen der Zeit, tritt Bernard Bouvier das vierte Jahrzehnt seiner Wirksamkeit an der Genfer Hochschule an, der jetzt, dank dem Völkerbund, erhöhte Bedeutung zukommen wird.

Bernard Bouvier, Professor der französischen Literaturgeschichte in Genf. Phot. F. Boissonas, Genf.

Dr. Johannes Widmer, Genf.

Auf besondern Wunsch fügen wir dem im Novemberheft, S. 650 wiedergegebenen Bilde von der Dekoration auf dem Podium im großen Saale der Tonhalle anläßlich des Tessinerfestes des Lesezirkels Hottingen noch hinzu, daß die künstlerische Dekoration nach Ideen von Kantonsbaumeister Fietz im Atelier von Herrn Albert Isler, Theatermaler in Zürich ausgeführt und von Fr. Schmeelhaus photographisch aufgenommen wurde. Red.

Redaktion: Hans Müller-Bertelmann, Zürich; Dr. Walter Reitz, Bern.
Alleinige Inseraten-Annahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, deren Filialen u. Agenturen.
Druck der Buchdruckerei Berichthaus, Zürich.

1920, 303.